

Zeitschrift: Scholion : Bulletin
Herausgeber: Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Band: 5 (2008)

Rubrik: Mitteilungen der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN DER STIFTUNG BIBLIOTHEK WERNER OECHSLIN

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG DER BIBLIOTHEK

Am 9. Juni 2006 wurde die Bibliothek nach zehnjähriger Bauzeit durch Bundesrat Pascal Couchepin eröffnet. Kein geringerer als Federico di Montefeltro diente dem Redner als Vergleichsbeispiel für Werner Oechslins Fähigkeit, Wissenschaft und Kunst nicht als Widerspruch zu begreifen, Geistes- und Naturwissenschaften miteinander in Kontakt zu bringen. Davon zeugten nicht nur die in der Bibliothek versammelten Bücher, sondern auch die am Festakt teilnehmenden Exponenten der Geistes- und Naturwissenschaften. Für die Zukunft wünschte sich der Bundesrat, dass die Bibliothek zu einer bedeutenden Plattform des Studiums und des Austausches von Forschern und Studenten unterschiedlicher Disziplinen werde. Auch der damalige Präsident der ETH Zürich, Prof. Dr. Ernst Hafen, sah eine wichtige Aufgabe der Bibliothek darin, Naturwissenschaften und Technologie in den kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhang einzubetten und zwischen beiden Sphären Brücken zu schlagen.

Den Festvortrag hielt der Philosoph Kurt Flasch, der in scharfsinnig-humorvoller Weise zeigte, dass von der Antike bis zur Moderne um den Vorrang des Denkens oder des Lesens gerungen wurde. Fazit der Überlegungen: Wie kommt man auf eigene Ideen? Indem man vergisst, wo man sie gelesen hat.

Werner Oechslin drückte seine Freude darüber aus, dass seine Vision nach all den Jahren umgesetzt werden konnte, während Mario Botta das Konzept des Bibliotheksgebäudes erläuterte und einmal mehr auf seinen 'schwierigen' Auftraggeber verwies, dem er ja nur seinen Zeichenstift geliehen habe.

Zur musikalischen Begleitung des Festes trugen die Mitglieder der Familie Kuchler aus Einsiedeln und die Gruppe um Damian Zanger bei.

Die rechtzeitige Fertigstellung des Bibliotheksgebäudes ist in erster Linie dem Mitglied des Stiftungsrates Prof. Paul Meyer und seinem Mitarbeiter Beat Egli zu verdanken, die in der Schlussphase das Baugeschehen koordiniert und kontrolliert haben. Ein Dank geht auch an Oliver Kriebus für seine umsichtige Bauleitung.

AUSSTELLUNG WISSENSFORMEN

Gleichzeitig mit der Bibliothek wurde die von Werner Oechslin konzipierte Ausstellung "Wissensformen" eröffnet, die ein Bestandteil der Veranstaltungen des Jubiläums der ETH Zürich im Jahr 2005 war und dank der Mitfinanzierung durch den Kanton Schwyz realisiert werden konnte. In zwölf Vitrinen wurden Bücher präsentiert, die unterschiedliche Zugänge und Darstellungsweisen menschlichen

Denkens und Wissens aufzeigen. Überschriften und Kurztexte informierten über die Inhalte und Aussagen der Bücher in den einzelnen Vitrinen. Denkfiguren/Figuren: Bildgebende Verfahren bildeten den Auftakt. Neben einfachen geometrischen Darstellungen war hier die berühmte Darstellung von William Blake, in dem der göttliche Schöpfungsakt durch die geometrische Figur und den Zirkelschlag symbolisiert wird, zu sehen. Ferner wurde thematisiert, wie einfache Figuren – etwa der menschliche Körper oder das Gesicht – durch Punkte und Linien in Netzwerke überführt werden.

Beispiele übergeordneter Netzwerke, Kombinatorik und Systematisierungen boten die ausgestellten Bücher in der zweiten Vitrine mit der Überschrift: "Ars magna sciendi": Wissenskunst, Netzwerke ("Combinatio linearis"). Auf diese folgten Beispiele für Schrift und Bild: vom Akrostichon zu den "Parole in libertà", also Buchstaben- und Bildfiguren, die sich wechselseitig in ihrer Mitteilung unterstützen und zusammen ein Ganzes bilden. In ihrer Tradition stehen letztlich auch die modernen Buchstabengedichte.

Die systematische Zuordnung von Bild und Begriff in der Mnemonik und Emblematisierung und die Entwicklung der Hieroglyphik zum konstruierten "Denkbild" war das übergeordnete Thema der dritten Vitrine, in der sich die Werke zur Mnemotechnik von Giulio Camillo, Lodovico Dolce oder Cosma Rossellio aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts befanden. Ihnen wurde Johann Bunos *Bilder Bibel* ebenso gegenübergestellt wie das bekannte Titelbild aus Thomas Hobbes *Leviathan* und Nicolas Che-

valiers Beschreibung der Raritätenkammer in der Stadt Utrecht von 1707, ebenfalls ein konstruiertes Denkbild.

Klassifikation; Fakt, Begriff und Bild: Linné, Lavoisier, die Moderne Wissenschaft und die Tradition der Wissensformen und Architektonik, die Kunst der Systeme waren die Themen der vierten Vitrine. Dort fanden sich systematische Erfassungen des Wissens in Form von Stammbäumen oder Tabellen und philosophische Texte, etwa Kants *Critic der reinen Vernunft* von 1781, in denen die Architektonik als besondere Form der Systematisierung von Wissen bezeichnet wird: "Ich verstehe unter einer Architectonik die Kunst der Systeme."

"Auf einen Blick!": in den vier grossen Vitrinen im Ausstellungsraum des Kellergeschosses waren Bücher ausgestellt, deren Illustrationen dem Prinzip des schnellen Erfassens komplexer Zusammenhänge über Figur und Bild folgen. Dazu gehört der berühmte Stammbaum der Wissenschaften in der grossen *Encyclopédie* von 1769, der die Ramifikation, mit welcher d'Alembert in der Einleitung zur *Encyclopédie* von 1751 die auf Francis Bacon zurückgehende Teilung und Ordnung vorgenommen hatte, als bildfreundlicheres Modell ersetzte. Die Geschichte auf einen Blick wurde u. a. mit mehreren Werken von Francesco Bianchini präsentiert, etwa *La istoria universale provata con momumenti, e figurata con simboli de gli antichi* von 1699 oder Antonio Giuseppe Barabazzas *Elenchus Monumentorum ...* von 1754. Bücher, die das ganze Universum und den Kosmos auf einen Blick zeigen, fanden sich in den beiden verbleibenden Vitrinen. Genannt seien das *Opus Mago-*



Teil des Plakates für den Kongress "L'arte della matematica nella prospettiva", Rom und Urbino, 9.-11. Oktober 2006

Die Studenten der Carleton University an den Forschungsseminaren in der Bibliothek

Cabalisticum Et Theologicum des Gregorius Anglus Sallwigt (Georg von Welling) von 1719, das der Form einer Satteltasche angepasste handschriftliche *Itinerar* des 'Ioannes Casparus Hagen', in das die drei Tafeln des "Calendarium Naturale Magicum", ein von Johann Baptist Grossschedel 1614 zusammengestellter magischer Kalender eingeklebt sind, oder Johann Georg Herwart v. Hohenbergs *Thesaurus Hieroglyphicorum* aus dem Beginn des 17. Jahrhunderts.

VERANSTALTUNGEN 2006/2007

Sommerkurse

Vom 9. bis 13. Juli 2006 fand der Siebte Internationale Barocksommerkurs zum Thema "Architekt und/versus Baumeister" statt.

Vom 8. bis 12. Juli 2007 wurde der Achte Internationale Barocksommerkurs zum Thema "Heilige Landschaft – Heilige Berge" veranstaltet. (Siehe Bericht auf S. 156)

Tagungen/Kongresse

Vom 9. bis 11. Oktober 2006 wurde in Zusammenarbeit der Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo", der Facoltà di Architettura "Valle Giulia" in Rom, des Istituto Svizzero di Roma, der ETH-Zürich und der Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln in Urbino der internationale Kongress "L'arte della matematica nella prospettiva" veranstaltet.

Am 26. und 27. April 2007 wurde in Zusammenarbeit mit Paolo Sanvito vom Dipartimento di Storia dell'arte der Università degli studi di Roma "La Sapienza" und dem Istituto Italiano per gli Studi Filosofici in Neapel eine Tagung zum Thema "Daniele Barbaro – Theoretiker der Wissenschaften und der Architektur" durchgeführt. (Siehe Bericht auf S. 160)

Vom 20. bis 23. September 2007 fand die Tagung "Die Basilika – Ein herausragender Bautypus der europäischen Baugeschichte" statt, die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jürgen Krüger, Institut für Kunstgeschichte, und Prof. Dr. Jürgen Rasch, Institut für Baugeschichte der Universität Karlsruhe organisiert und vom Schweizerischen Nationalfonds, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Gerda Henkel Stiftung unterstützt wurde. Mehr als dreissig Referenten nahmen sich des Themas aus unterschiedlichen Perspektiven von der Antike bis zur Moderne an. Wie üblich stand viel Zeit für intensive Diskussionen zur Verfügung. Die Publikation der Tagungsbeiträge ist geplant. (Siehe Bericht auf S. 165)

Die Tagung gab Anlass zur Konzeption der Ausstellung "Die Basilika: Von der 'aedes sacra' zur 'neuen Raumkunst'", welche in 12 Vitrinen unterschiedliche Aspekte der Auseinandersetzung mit dem Bautypus und dessen



Einfluss bis in die Moderne thematisiert. Der begleitende Text von Werner Oechslin sowie die ausgestellten Bücher und Bilder stehen auf der Webseite der Stiftung als PDF-Datei zur Verfügung.

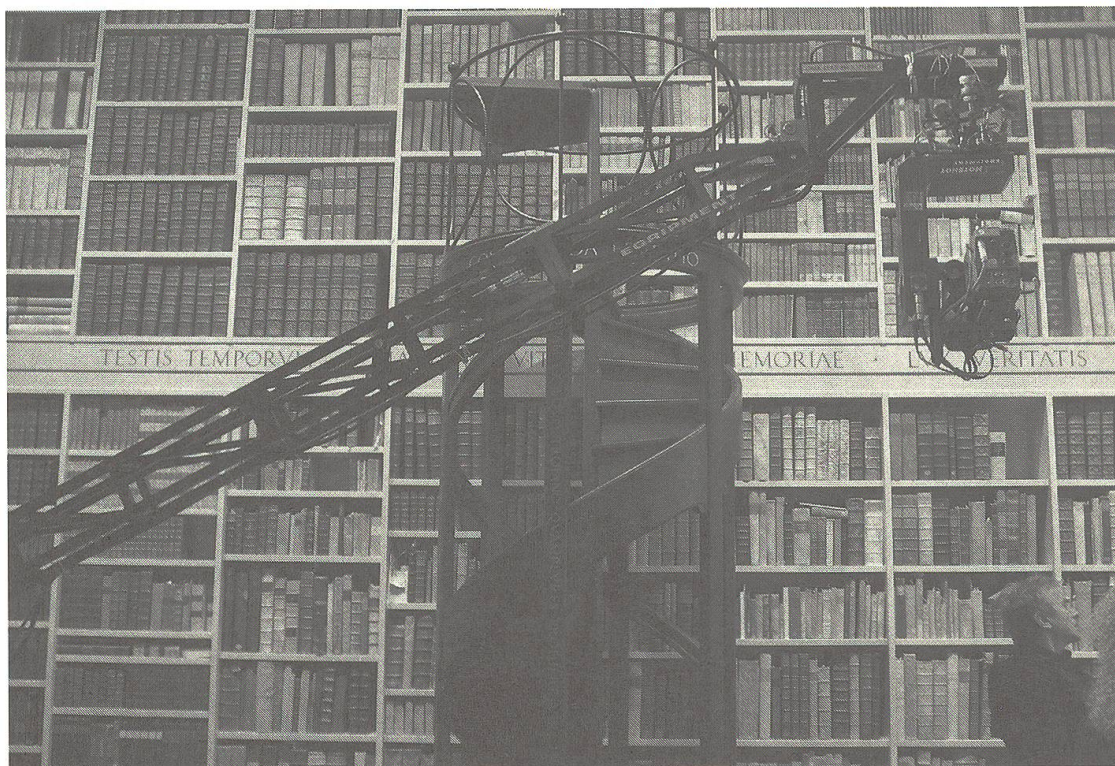
Im Februar und März sowie im November 2007 haben zwei Studentengruppen der School of Architecture der Carleton University, Ottawa, während ihres je dreimonatigen Studienaufenthaltes in der Schweiz in der Bibliothek Forschungsseminare durchgeführt. Die Seminare wurden von Matthew Mindrup organisiert. Referenten des ersten Seminars waren Prof. Dr. Laurent Stalder, ETH Zürich ("The right time for the Palladio revival was 1948"), Prof. Dr. Marco Frascari, School of Architecture, Carleton University ("From Alvisio Cornaro's sober architecture to Rusconi's skin and substance"), Prof. Dr. Dalibor Vesely, Cambridge ("Saverio Muratori's History and Vico's New Science") und Prof. Dr. Werner Oechslin, ETH Zürich ("Bewiesene Geschichte. Bianchini-Vico-Piranesi"). Im November referierten Prof. Dr. Werner Oechslin ("Lineamenta: premises to form 'scientifically' a building of architectural knowledge"), Dr. Claudio Sgarbi, Mantua ("The body of Architecture and the body of the Architect"), Prof. Dr. Peter Carl, University of Cambridge ("Mythmaking – Le Corbusier's Le Poème de l'Angle Droit") und Dr. Marina Lathouri, Architectural Association, London ("Writing

Architecture: treatises, manifestoes, transcripts"). Teil des Seminars waren zudem eine Führung durch die Bibliothek und eine Einführung in deren Bestände durch Werner Oechslin.

Am 16. und 17. Juli 2007 hat die Schweizerische Studienstiftung in den Räumen der Bibliothek ihren Sommerkurs abgehalten.

Führungen, öffentliche Veranstaltungen
Seit Eröffnung der Bibliothek besteht eine sehr grosse Nachfrage nach Führungen. 2006 haben über 40, 2007 mehr als 80 derartige Veranstaltungen stattgefunden. Auf Anklang stiessen die drei Tage der offenen Tür für die Einsiedler Bevölkerung im Oktober und November 2006. Sehr erfolgreich – mit über 100 Besuchern – war der Anlass, welcher im Zusammenhang mit den Führungen der Sammlungen und Archive der ETH Zürich im Januar 2007 organisiert wurde. Im Mai besuchten die Teilnehmer der Innerschweizer Regierungskonferenz die Bibliothek, wiederholt nahmen Angehörige schweizerischer und ausländischer Universitäten und Fachhochschulen an Besichtigungen teil.

Seit Januar 2007 können die Bibliothek und die aktuellen Ausstellungen zudem jeweils mittwochs von 14 bis 16 Uhr besichtigt werden. Die Besucher informieren sich anhand einer kleinen Broschüre über Geschichte,



Ausrichtung und Ausstattung der Bibliothek und über die Aufgaben und Ziele der Stiftung.

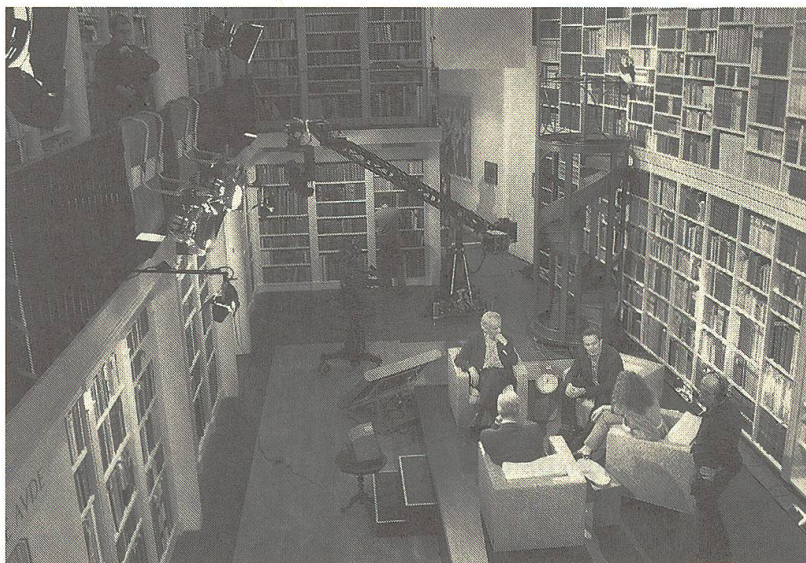
Durch den Verein der Freunde wurden drei musikalische Veranstaltungen in der Bibliothek organisiert. Im Dezember 2006 fanden "Musikalische Begegnungen mit der Architektur statt", in denen Damian Zangger die Architektur zur Protagonistin der Komposition werden liess. Klassischer ging es im Januar 2007 zu: Das Einsiedler Quintett Capricorno spielte Werke von Mozart, Gebauer, Bach, Farkas und Strauss Sohn. Im Mai 2007 trat die niederländische Gruppe The Guitar Company auf.

Im Dezember 2006 nutzten das Schweizer Fernsehen (Jürg Isler) und 3sat den Lesesaal für die Austragung einer Sendung der Kulturreihe "delta". Nach drei Tagen aufwändiger Aufbauarbeit war die Bibliothek in ein Fernsehstudio verwandelt. Die Philosophen Prof. Dr. Peter Bieri, FU Berlin, und Prof. Dr. Michael Hampe, ETH Zürich sowie die Biologin und Philosophin Dr. Eva Maria Neumann-Held diskutierten unter der Moderation von Stefan Zekorn über das Thema "Die Zukunft des Fragens. Wohin entwickelt sich die Philo-

sophie". Die Sendung wurde am 7. Dezember 2006 um 21 Uhr auf 3sat ausgestrahlt.

BÜCHERAUSLEIHEN

Für die Ausstellung "architectura practica – Barockbaumeister und moderne Bauschule aus Vorarlberg" im Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz (22. 7.–29. 10. 2006) wurden mehrere Architekturtraktate, Zeichnungen und Stiche ausgeliehen. Im Zentrum des historischen Teils der Ausstellung standen die sogenannten 'Auer-Lehrgänge', eine in zwei Büchern gebundene, um 1715 entstandene Sammlung von Architekturzeichnungen, die Einblicke in die theoretische Ausbildung der Vorarlberger Baumeister und ihr Interesse an den Architekturtraktaten von Augustin Charles Daviler, Sebastiano Serlio und Andrea Pozzo vermitteln. Durch die Gegenüberstellung der Zeichnungen mit Abbildungen aus den entsprechenden Traktaten aus der Bibliothek Werner Oechslin konnte die jeweilige Auseinandersetzung mit den Vorlagen veranschaulicht werden.



Installation für die
Sendung "delta", Stiftung
Bibliothek Werner
Oechslin, Einsiedeln

In der Ausstellung "Stuhl Haus Stadt – Haeffeli Moser Steiger" im Museum für Gestaltung Zürich (30. 3.–1. 7. 2007) wurde aus der Bibliothek der Katalog *Schweizerische Architektur-Ausstellung*, Köln 1948, gezeigt.

Für die Ausstellung "Sprache der Blumen" im Museum Strauhof (11. 6.–2. 9. 2007), die eine 'Blütenlese' literarischer Texte zur Blumenmetapher vom Mittelalter bis in die heutige Zeit präsentierte, wurde der 12. Band – "Fragments pour un dictionnaire de botanique" – von Jean-Jacques Rousseaus 1817 in Paris erschienenen *Oeuvres* ausgeliehen. Ein Kupferstich zeigt den Denker als Herboristen. Des Weiteren waren zwei Exemplare der *The letters and works of Lady Mary Worthley Montagu* in der Edition ihres Enkels Lord Wharnccliffe, London 1837, aus der Bibliothek zu sehen.

Für die Ausstellung "Daktyliotheken. Götter und Caesaren aus der Schublade" in der Archäologischen Sammlung der Universität Zürich (22. 6.–21. 10. 2007) wurden mehrere Daktyliotheken und Bücher mit den Darstellungen antiker Gemmen ausgeliehen. Daktyliotheken sind Sammlungen von Gipsabdrücken antiker Gemmen, die in Schubladen, Kästen oder auch in Form eines Buches gestalteten Behältnissen unterbracht sind. Mit dem Aufkommen der Antikenbegeisterung im 18. Jahrhundert erfreuten sich diese Samm-

lungen grosser Beliebtheit, waren ein willkommenes Souvenir für Rombesucher und gelangten in Bibliotheken und Sammlungen.

PERSONELLES

Am 1. 2. 2006 hat Karin Peterhans die Administration der Stiftung übernommen. Auf Ende Juni gleichen Jahres ist Dr. Simone Rümmele als wissenschaftliche Leiterin ausgeschieden. Seit Januar 2007 ist Dr. Anja Buschow Oechslin in dieser Funktion für die Stiftung tätig.

Im Dezember 2006 hat Prof. Dr. Peter Rieder sein Amt als Präsident der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin und sein Mandat als Stiftungsrat abgegeben. Bis zur Wahl eines Nachfolgers hatte Werner Oechslin die Leitung der Stiftung inne. Peter Rieder, der seit Stiftungsgründung als Präsident amtierte, sei an dieser Stelle für seine nicht immer einfache Tätigkeit während der langen und wechselhaften Baugeschichte der Bibliothek herzlich gedankt. Auf der Stiftungsratssitzung vom 18. 1. 2007 wurde Dr. Joseph Fraefel, Einsiedeln, und auf der Sitzung vom 30. 6. 2007 Prof. Dr. Ulrich Suter, ETH Zürich, zum Mitglied des Stiftungsrates gewählt. Seit Januar 2008 amtiert Prof. Dr. Ulrich Suter als neuer Präsident der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin.

Anja Buschow Oechslin